

Industrieverband Hamburg, UV Nord, Deutsche Bundesbank | Hamburg, 15. November 2024  
*Konjunkturperspektiven für das Jahr 2025*

# Konjunktur, Wachstum, Standort

Prof. Dr. Stefan Kooths  
*Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum*



# Herbstprognose des IfW Kiel (3. September 2024)



Weiterhin wenig  
Schwung



Konjunktur stottert in  
kraftlose Erholung



Potenzialwachstum  
im Kriechgang

# Herbstgutachten der Gemeinschaftsdiagnose



## Deutsche Wirtschaft im Umbruch – Konjunktur und Wachstum schwach

(26. September 2024)

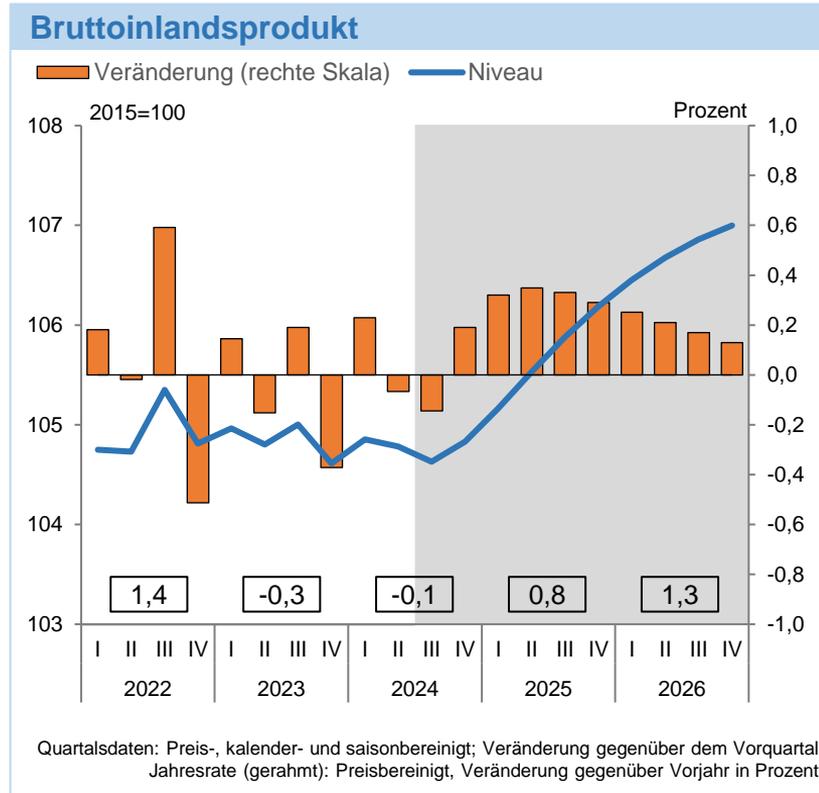
Konjunktur lahmt,  
Politik lähmt,  
Wachstum leidet.

# Deutsche Wirtschaft in der Rezession



- Potenzialschätzung wieder im Einklang mit Umfragen
- Potenzialverluste
  - » 2024: Abwärtsrevision um 4 % gegenüber Vorkrisenschätzung
  - » Unsicherheit über krankheitsbedingten Arbeitsausfall
- Stundenproduktivität auf Vorkrisenniveau (auch: Mismatch)

# Erholung kommt (mühsam) in Gang

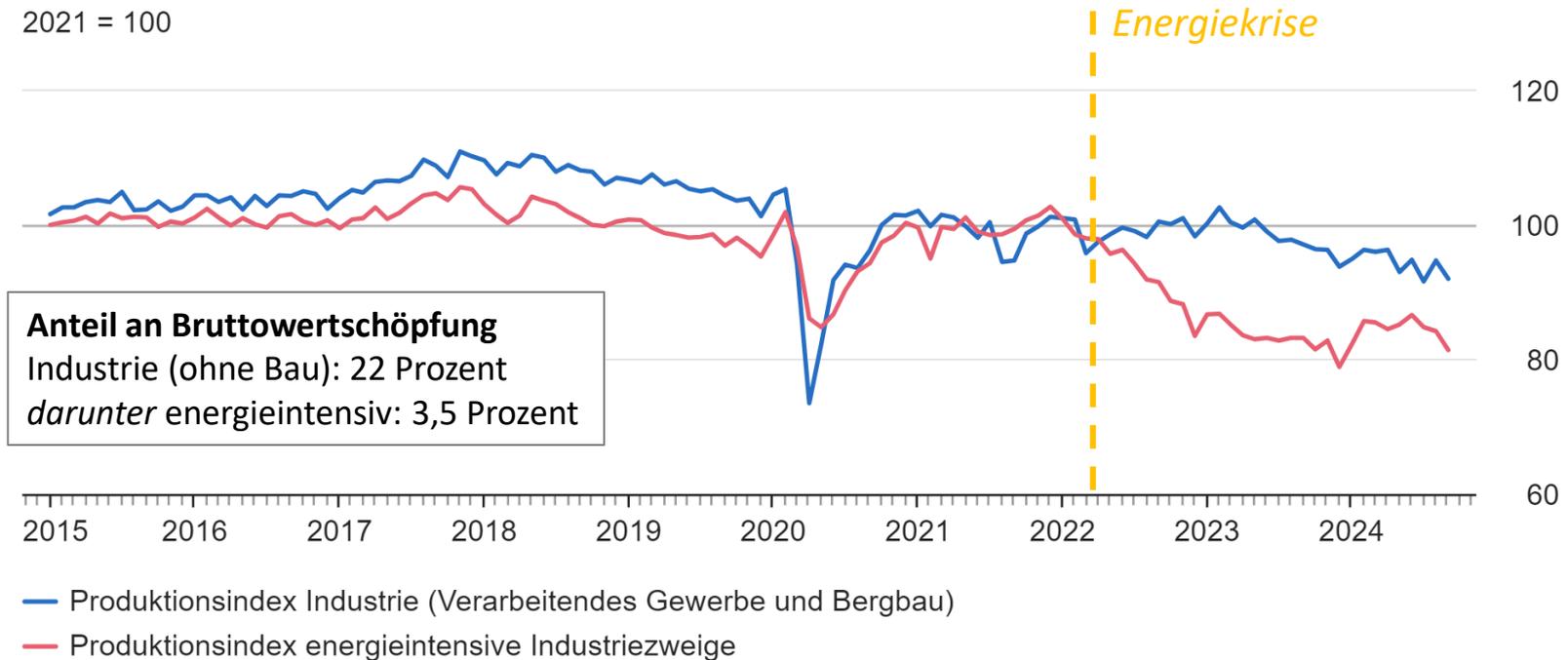


- Konjunkturbild eingetrübt
  - » Etwas Auftrieb für Konsum, leicht anziehende Exporte
  - » Investitionsattentismus
- Revision (gegenüber Vorjahr)
  - » 2024: 1,3 %  $\Rightarrow$  -0,1 %
  - » 2025: 1,5 %  $\Rightarrow$  0,8 %
- Verlaufsdaten (Potenzialraten)
  - » 2024: 0,2 % (0,5 %)
  - » 2025: 1,3 % (0,4 %)
  - » 2026: 0,8 % (0,4 %)

$\Rightarrow$  **Erholung (rückläufige Unterauslastung)**

# Industrie im Abwärtssog

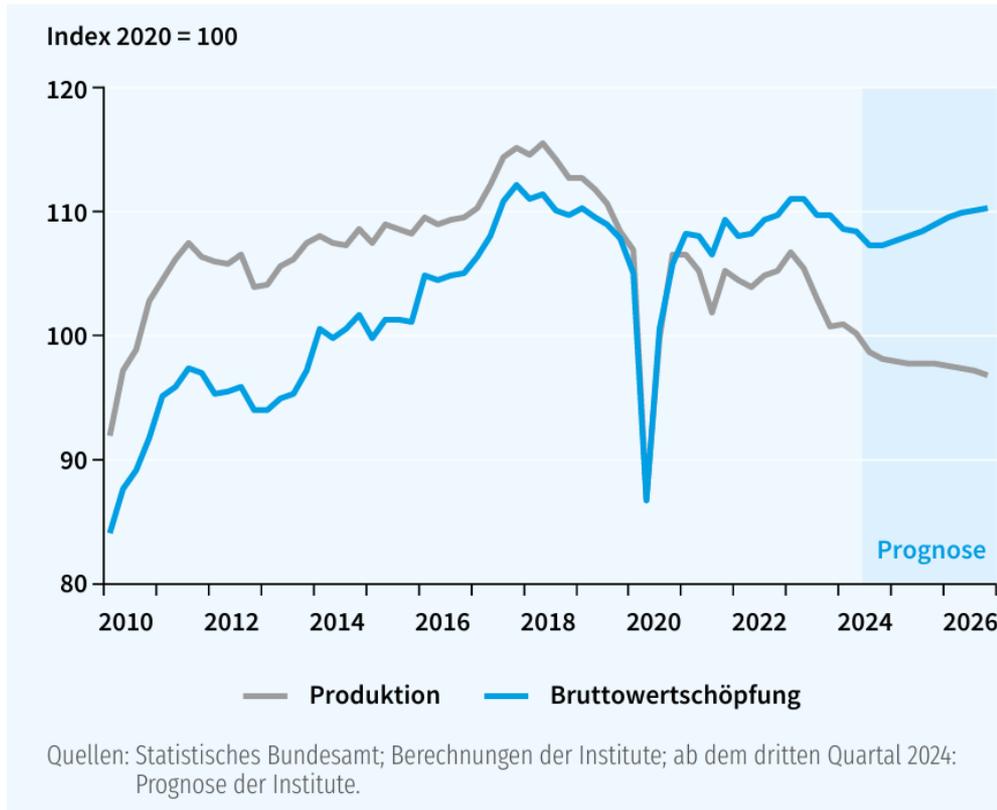
2021 = 100



Saisonbereinigt nach dem Verfahren X13JDemetra+. Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe (EVAS-Nr. 42153).

Quelle: Statistisches Bundesamt

# Verarbeitendes Gewerbe: Produktion vs. Bruttowertschöpfung



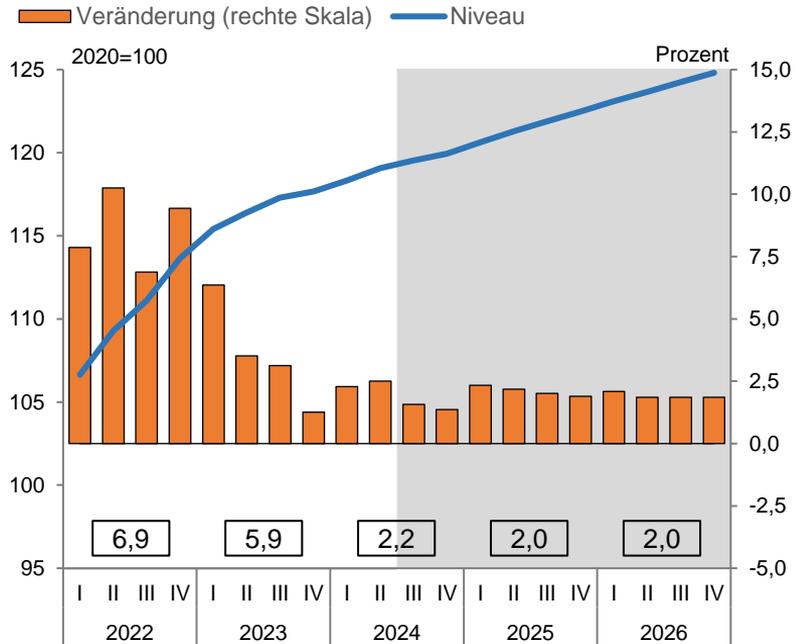
*Dienstleistungen*

## Sonstige Anlageinvestitionen

- » 2022: +4,1 %
- » 2023: +6,2 %
- » 2024: +4,8 %
- » 2025: +3,1 %
- » 2026: +3,0 %

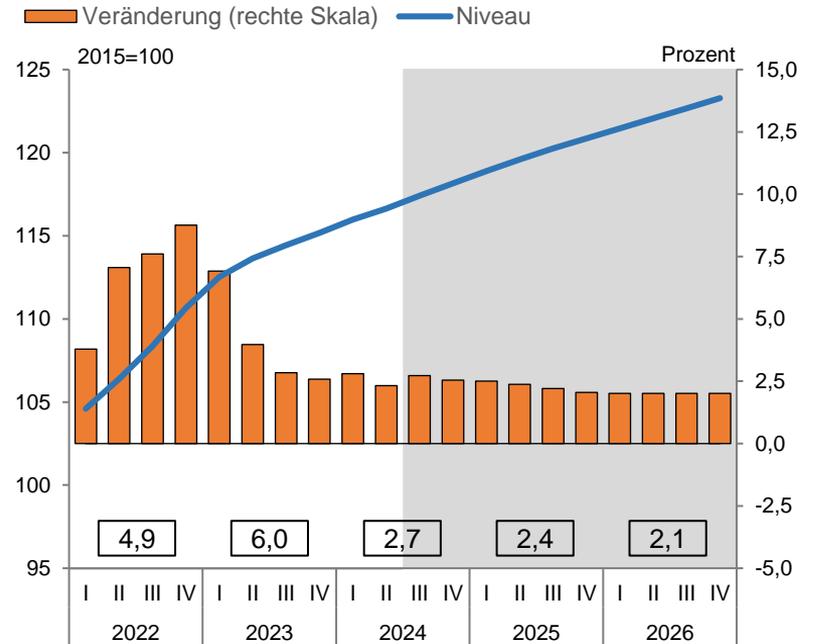
# Phase hoher Teuerung ausgestanden, DL-Preise ziehen noch nach

## Verbraucherpreise



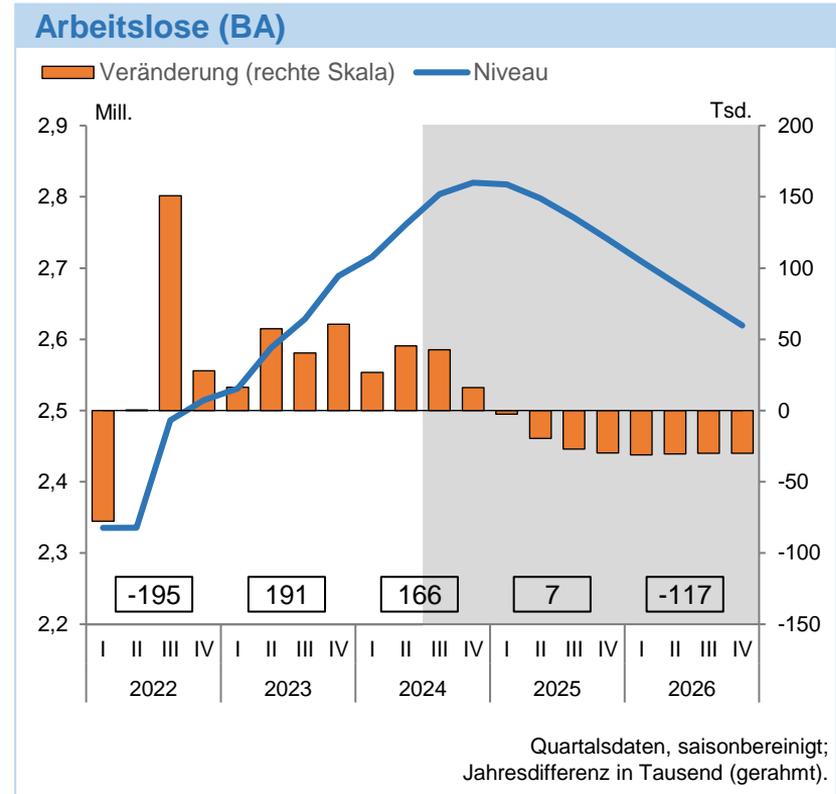
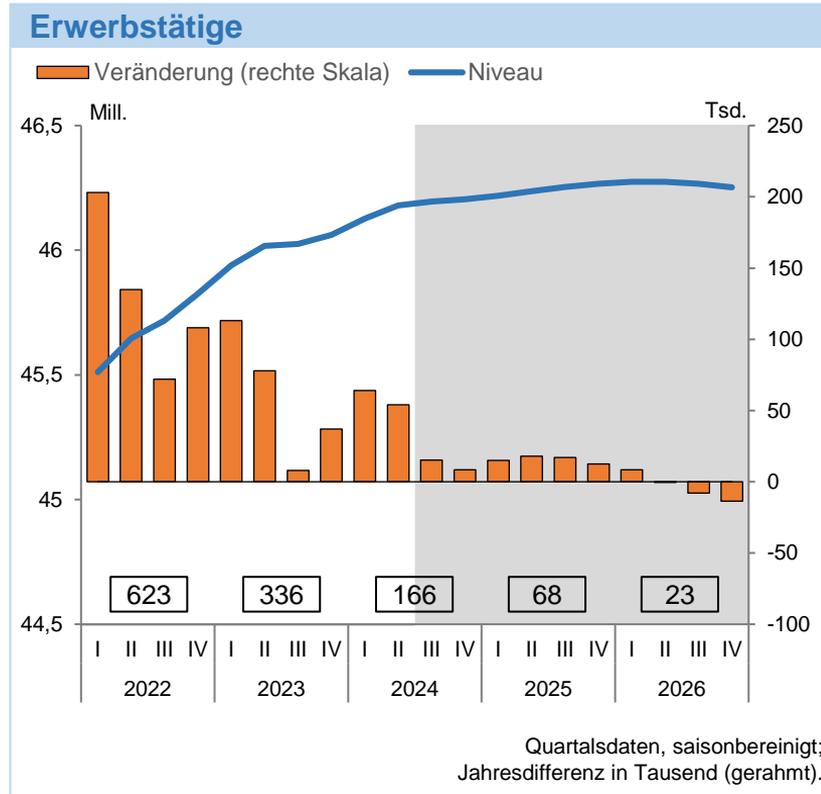
Quartalsdaten: saisonbereinigt; Veränderung: Jahresrate gegenüber dem Vorquartal.  
Jahresdaten: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent (gerahmt).

## Verbraucherpreise ohne Energie

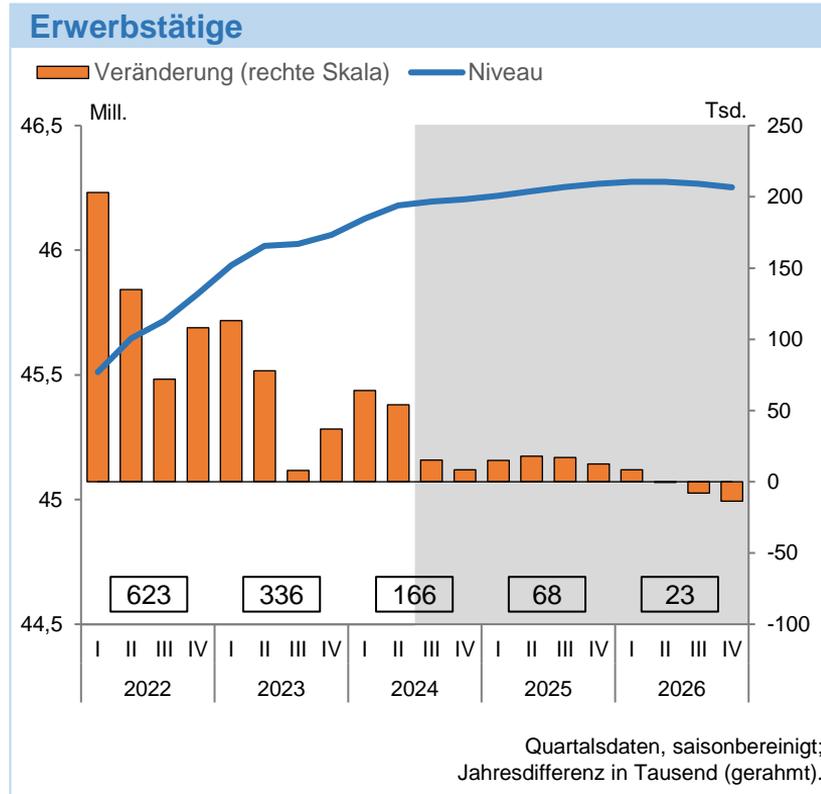


Quartalsdaten: saisonbereinigt; Veränderung: Jahresrate gegenüber dem Vorquartal.  
Jahresdaten: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent (gerahmt).

# (Leichte) Schrammen am Arbeitsmarkt ...



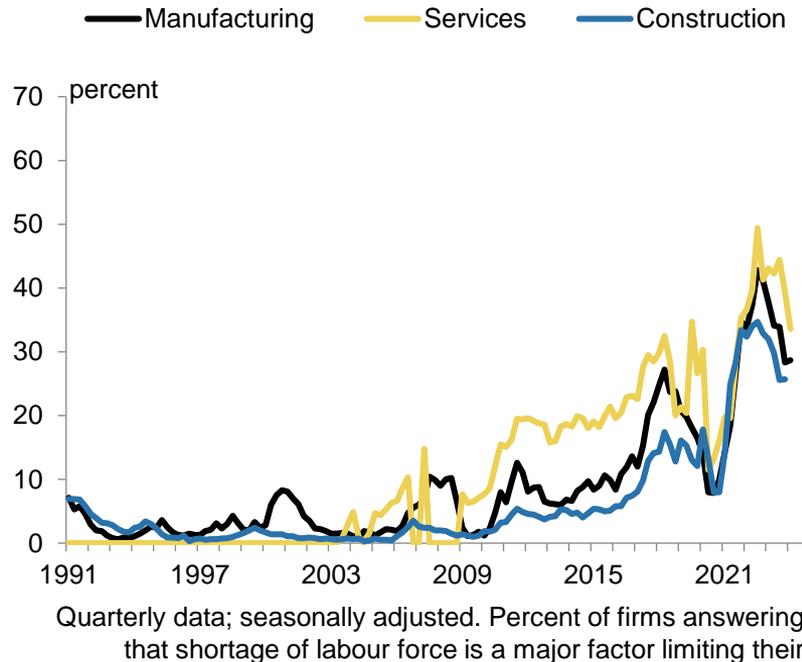
# (Leichte) Schrammen am Arbeitsmarkt ...



- Arbeitslosenquote
  - » 2023: 5,7 %
  - » 2024: 6,0 %
  - » 2025: 5,9 %
  - » 2026: 5,7 %
- Reallohnveränderung (Monatsbasis)
  - » 2022: -2,2 %
  - » 2023: -0,2 %
  - » 2024: +2,3 %
  - » 2025: +1,2 %
  - » 2026: +1,1 %
- Lohnstückkosten bleiben beschäftigungstützend

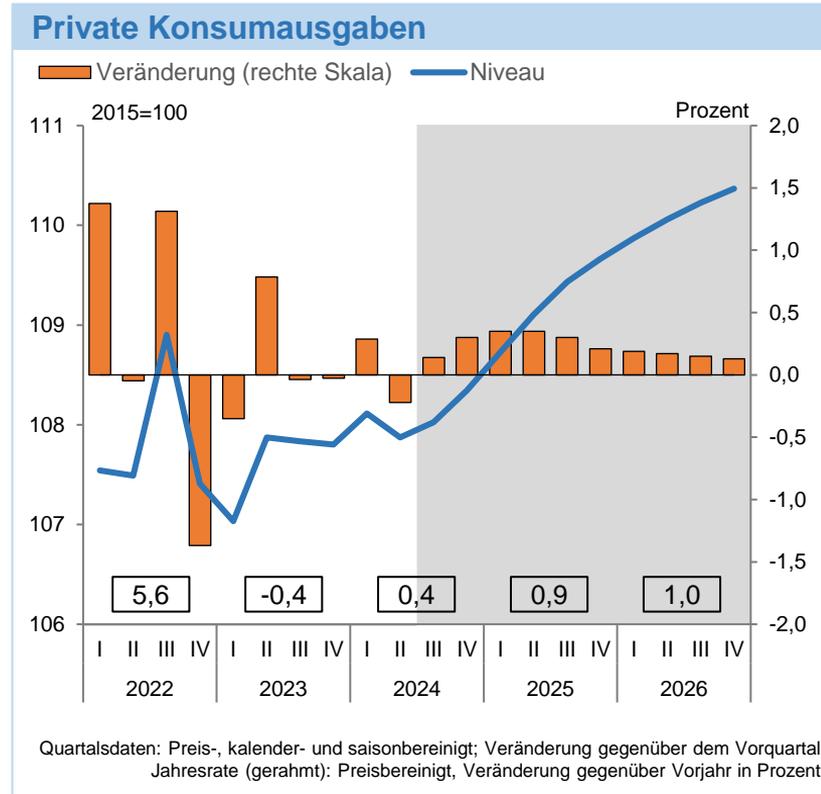
# ... bei weiterhin erheblichen Mismatch-Problemen

## Factors limiting production: Labour



- Ausgeprägte Engpässe bei unterausgelasteten Kapazitäten
- Beschäftigung im Strukturwandel
  - » Abbau in der Industrie
  - » Aufbau bei (staatsnahen) Dienstleistern
- Abgänge und Zugänge am Arbeitsmarkt ungleich qualifiziert

# Rückenwind für privaten Konsum, aber Verbraucher vorsichtiger



- Massenkaufrkraft (RVE) zieht an

- » 2022: **-2,2 %** (+0,1 %)
- » 2023: **+1,6 %** (-1,1 %)
- » 2024: **+2,8 %** (+0,2 %)
- » 2025: **+1,0 %** (+0,8 %)
- » 2026: **+1,2 %** (+1,2 %)

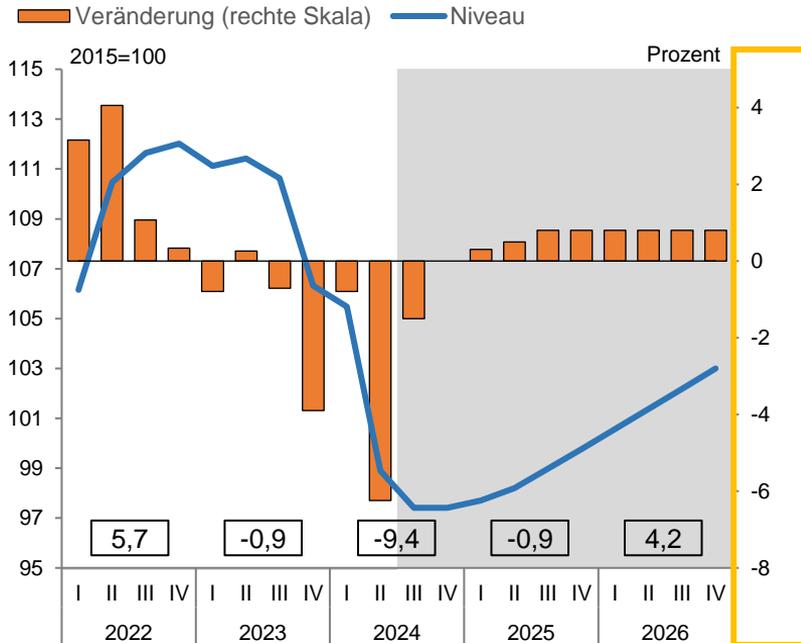
- Löhne + Beschäftigung stützen

- Sparquote normalisiert sich nur allmählich

- » 2023: 10,4 %
- » 2024: 11,1 %
- » 2025: 10,8 %
- » 2026: 10,6 %

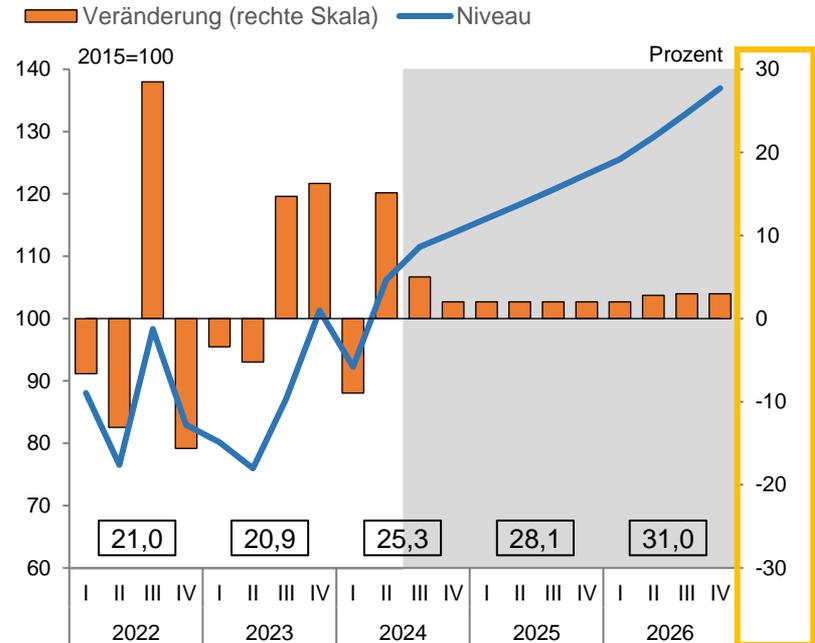
# Unsicherheit lastet auf Ausrüstungsinvestitionen – Militärausgaben stützen

## Ausrüstungsinvestitionen (privater Sektor)



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.  
 Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

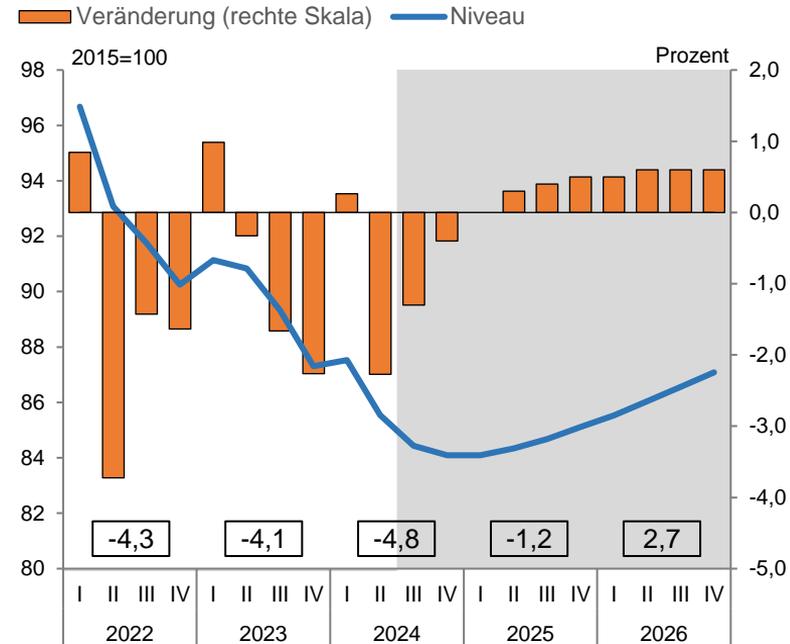
## Ausrüstungsinvestitionen (Staat)



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.  
 Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

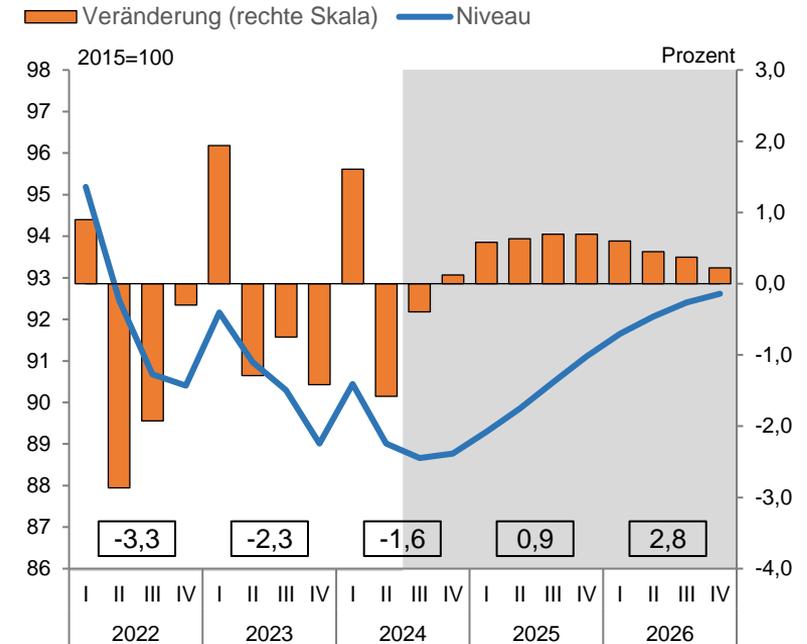
# Wohnbau vorerst weiter auf Talfahrt – Nichtwohnbau stabilisiert

## Wohnungsbauinvestitionen



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.  
Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

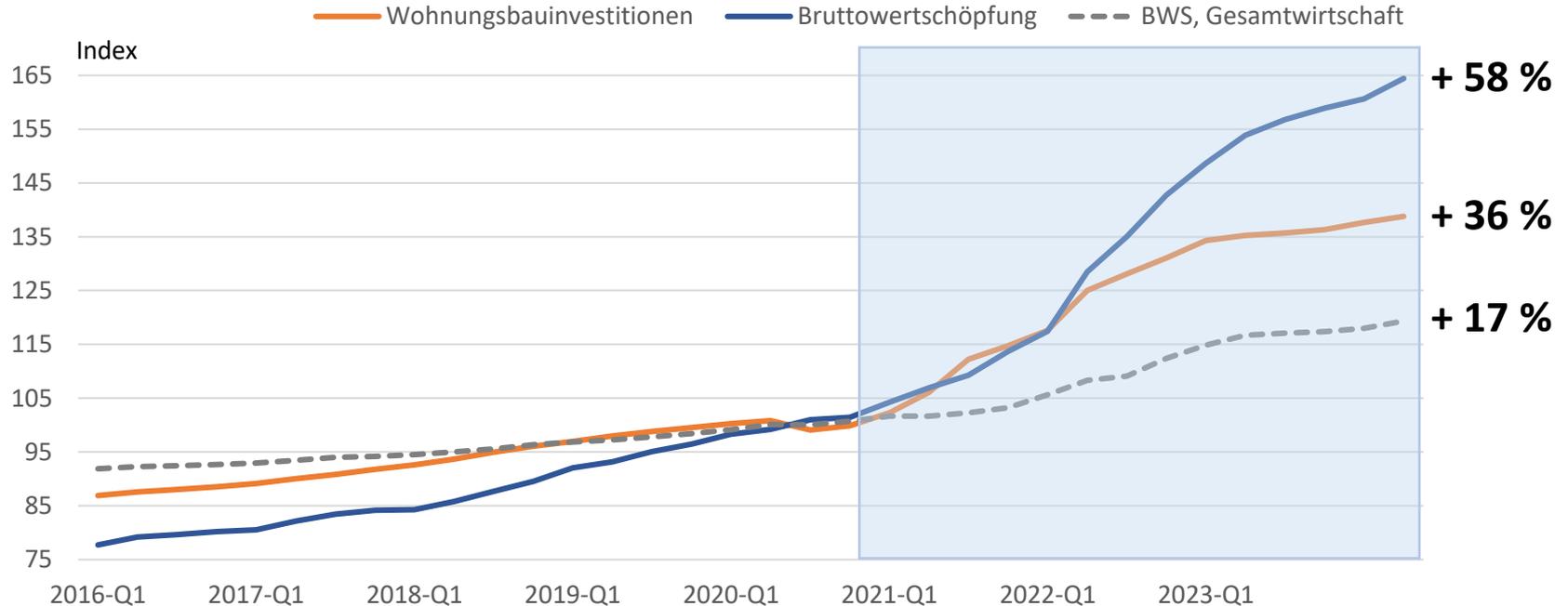
## Bauinvestitionen ohne Wohnbau



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.  
Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

# Baupreise massiv angeschwollen

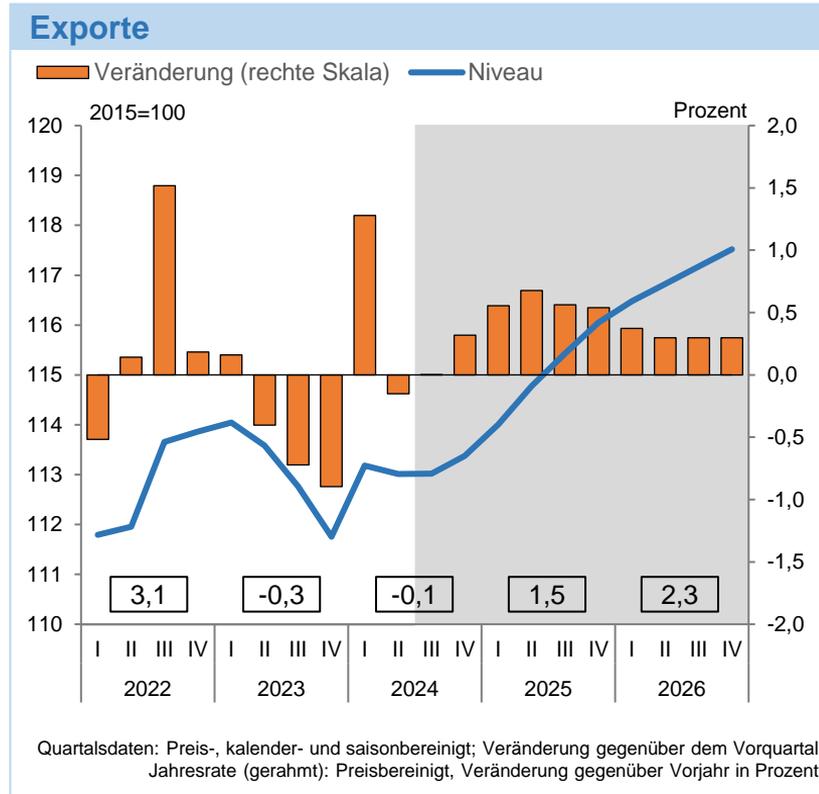
## Preise in der Bauwirtschaft



Quartalswerte, saison- und kalenderbereinigt, Index (2020=100), Deflator.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen des IfW Kiel.

# Exporte: Erholung schwächer und verzögert



- Welthandel
  - » 2024: +1,5 %
  - » 2025: +2,3 %
  - » 2026: +2,4 %
- Keine Rückkehr zu vormaligen Expansionsmustern
  - » Globale Sondereffekte laufen aus, aber neue Belastungen
  - » Strukturelle Wettbewerbschwächen (energieintensive Industrien, Kraftfahrzeuge)
- Niedrige und deutlich rückläufige Auftragseingänge
- Exporterwartungen leicht abwärts gerichtet

# Schrumpfende Exportstärke

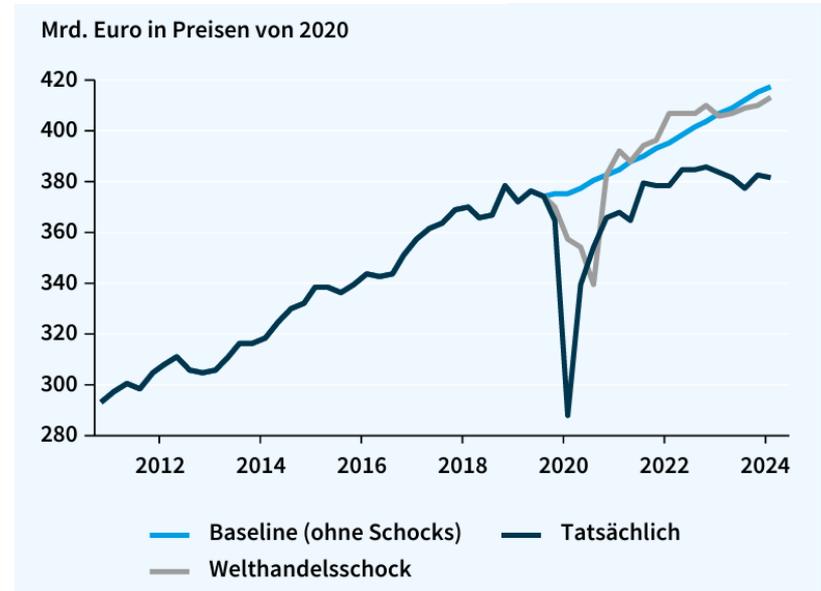
## Relativer Wettbewerbsvorteil Deutschlands gegenüber China



Differenz der mit deutschen Exportanteilen gewichteten Revealed Comparative Advantage-Indizes zwischen Deutschland und China (SITC 3- Steller).

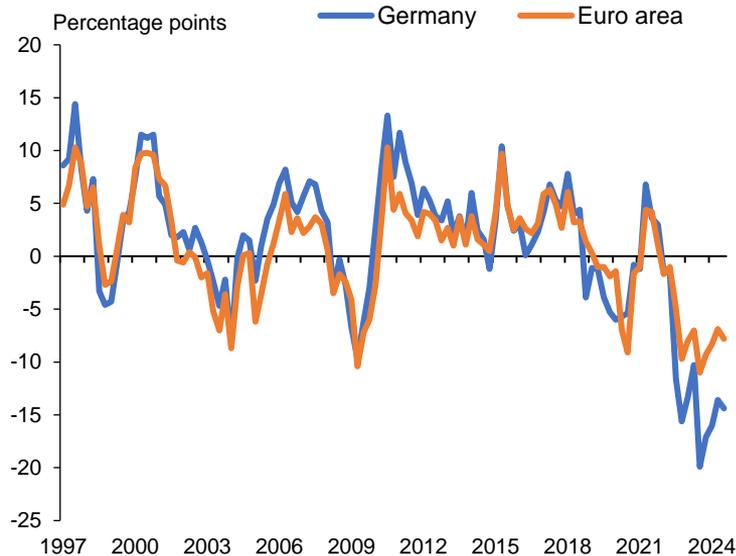
Quellen: UNCTAD; Statistisches Bundesamt; Berechnungen der Institute.

## Simulationsergebnisse für deutsche Ausfuhren



# Verlust an Wettbewerbsfähigkeit

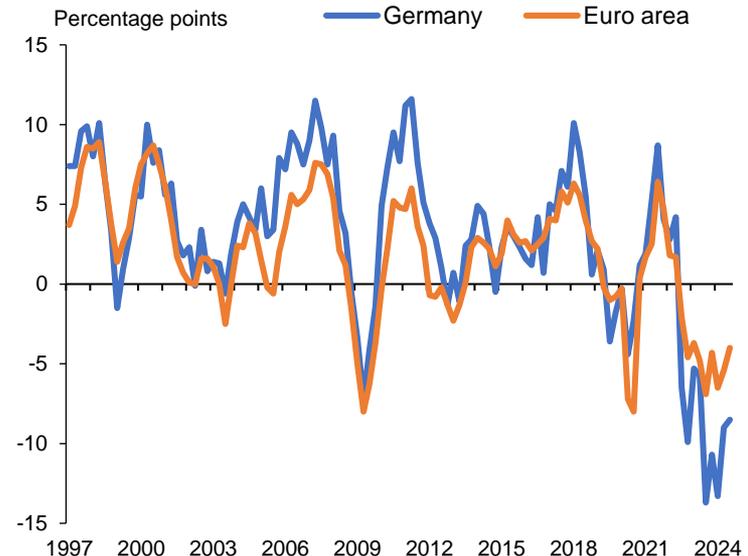
## Nicht-EU-Ausland



Quarterly data. Change in competitive position outside the European Union. Survey data; balance of the share of firms reporting an improvement and firms reporting a deterioration.

Source: European Commission.

## EU-Ausland



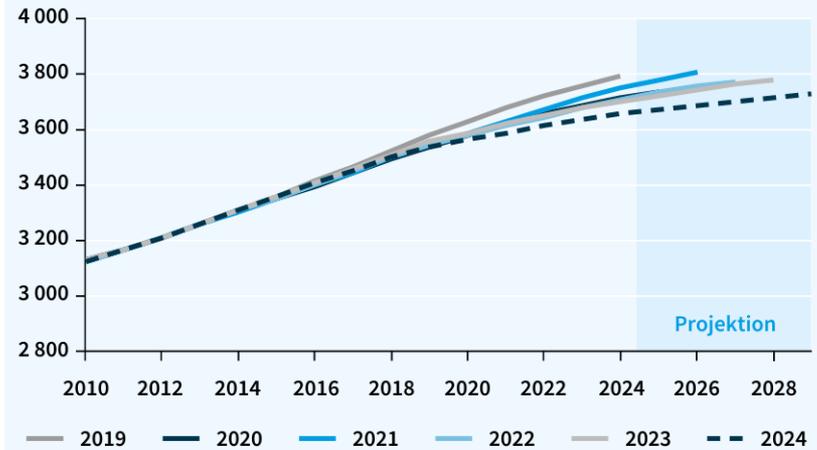
Quarterly data. Change in competitive position in foreign markets inside the EU. Survey data; balance of the share of firms reporting an improvement and firms reporting a deterioration.

Source: European Commission.

- Unsichere Expansionsspielräume
  - » Demographie (Altersstruktur, Qualifikationen)
  - » Dekarbonisierung: Beschleunigter Strukturwandel
  - » Regulierungsdichte
  - » Kapazitätsbelastung durch Infrastrukturausbau
- Weltwirtschaftliches Umfeld
- Normalisierung der Krankenstände
- Politikunsicherheit

## Produktionspotenzial nach modifizierter EU-Methode (MODEM)

Herbstprognosen, in Mrd. Euro<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Aufgrund der Anpassung des Basisjahres im Zuge der Generalrevision und des damit in diese Projektion eingeflossenen höher ausgewiesenen Niveaus des Bruttoinlandsproduktes wurden die vergangenen Schätzungen um die Differenz im Niveau des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes des Jahres 2015 angepasst, um die Niveaus vergleichen zu können.

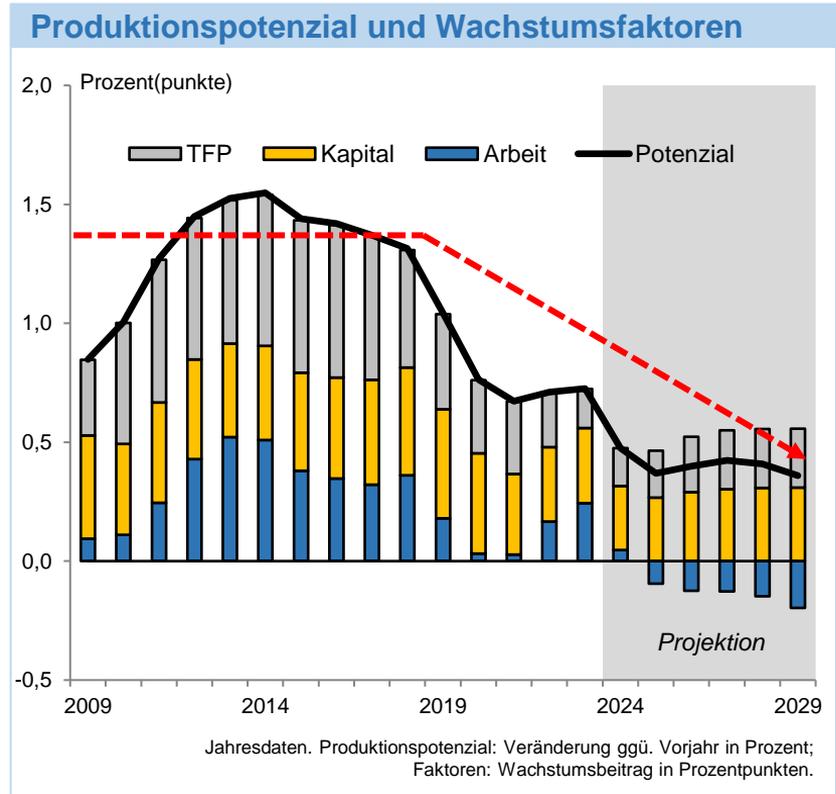
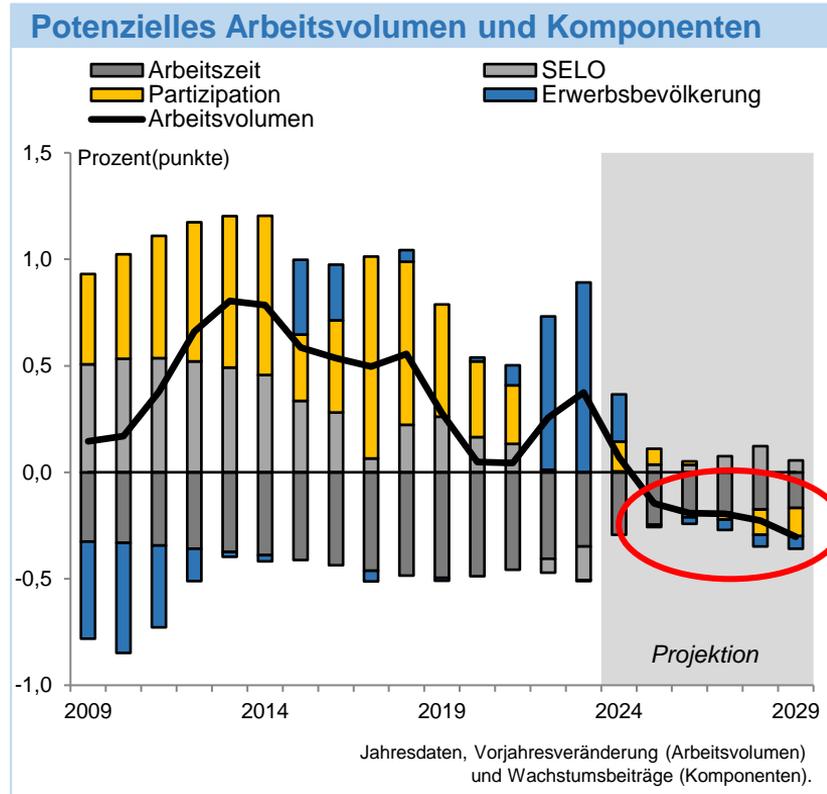
Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen und Projektionen der Institute.

# „Wachstumsinitiative“

- Im Grundsatz richtige Richtung (Potenzialeffekte statt Konjunkturstimulus)
  - Zum Teil berücksichtigt
    - » Korrektur kalter Progression
    - » Verlängerung von Abschreibungsvergünstigungen über 2025 hinaus
  - Effekte am ehesten via Arbeitsanreize
  - Investitionsanreize in unsicherem Umfeld eher schwach wirksam
  - Viele Details, ein hypothetischer Gamechanger (symmetrischer CBAM)
  - Bürokratieabbau und neue Bürokratie (Überstunden, Tariftreue)
  - Gegenwind durch andere Großvorhaben
    - » Rentenpaket II
    - » Tariftreuegesetz
- ⇒ **Kein bloßes Add-on zur GD-Prognose**

# Wachstum und Standortpolitik

# Potenzial: Arbeitsvolumen und Produktion





**Machen, was  
Arbeit schafft.**

**Schaffen, was  
Arbeit macht.**

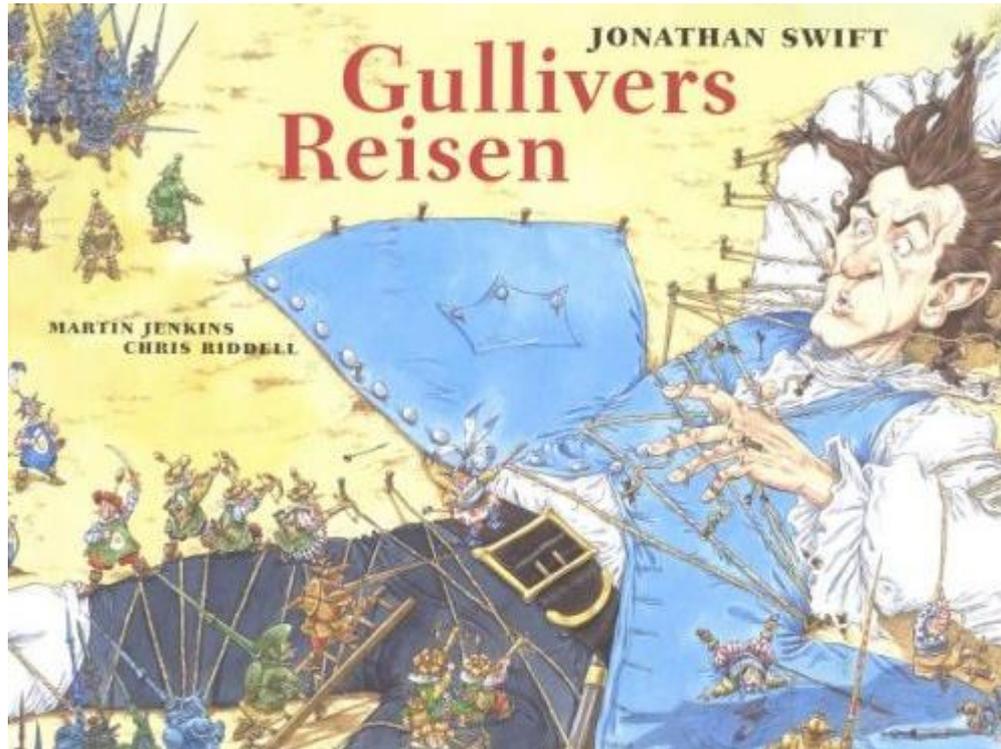
⇒ Keine Beschäftigungsprogramme, sondern Potenzial stärken

# Potenzial stärken: Standortpolitik

Arbeitsproduktivität

Arbeitsanreize  
(Partizipation und Migration)

# Regulierungsgeflecht: Gulliver-Syndrom



- Mindestlöhne
- Entgelttransparenz
- Brückenteilzeit
- SV-Vorauszahlung
- Nachunternehmerhaftung
- Mietpreisbremse/-deckel
- Arbeitszeiterfassung
- (Tariftreue)
- **EU-Taxonomie**
- **Lieferkettenüberwachung**
- **CSRD**
- ...

# Interventionismus: „Rufen Sie mich an“

Kümmerquote:

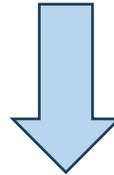
0,01 %

Kummerquote:

99,989 %

Anteil der Unternehmen, die auf Bundesebene jährlich  
Aussicht auf ein bzw. kein Ministergespräch haben (bei 1 Unternehmensgespräch je Tag)

Marktkräfte spielen für die Angebotsseite  
(„Arbeitnehmer am längeren Hebel“)



Spielraum für Deregulierung  
(„regulatorisch Leine lassen“)

## Wettbewerb um die Talente der Welt

## Abgabenlast vs. Leistungsbündel



**Produktivitätsneutral**  
(Transfersystem,  
Kompensationssubventionen)

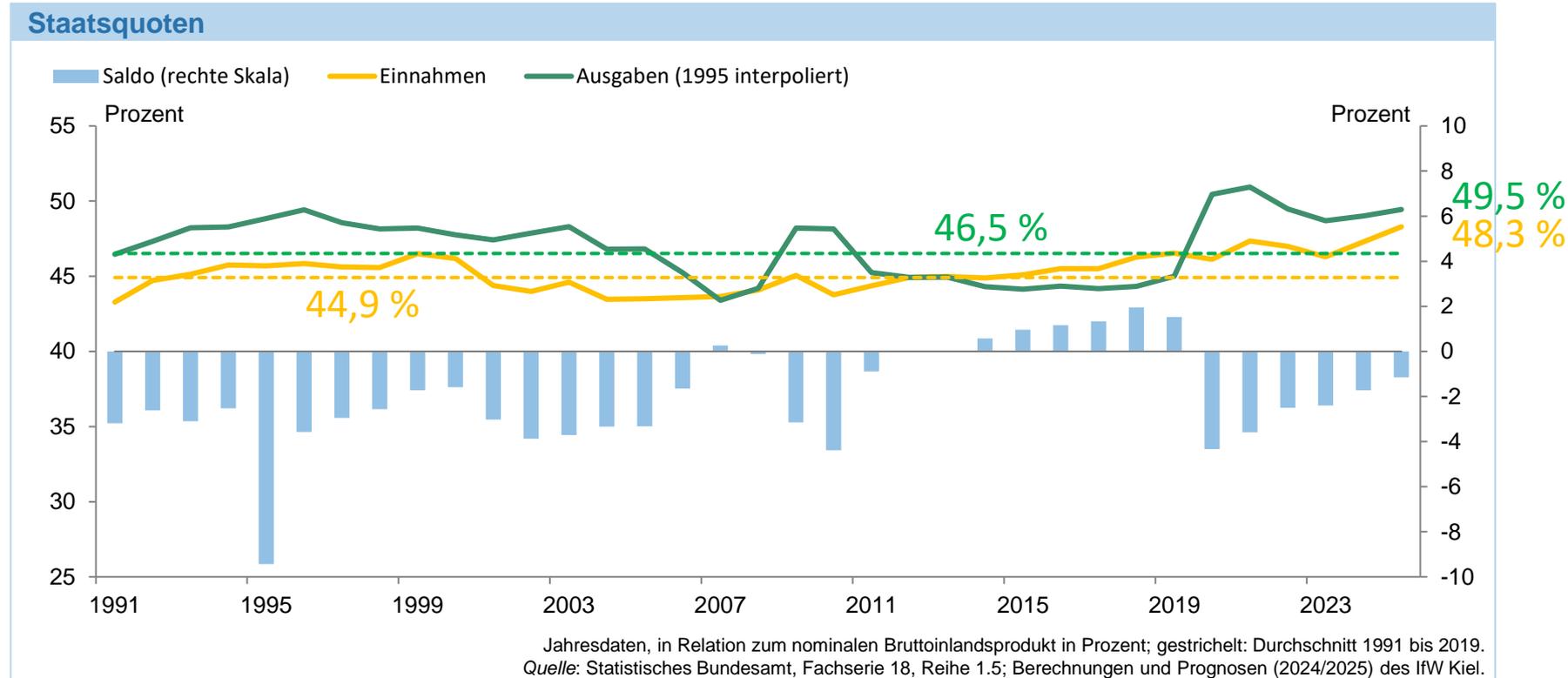
Rentenpaket II  
Energiepolitik



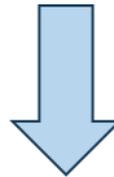
**Produktivitätsfördernd**  
(Rechtssicherheit, agile Bürokratie,  
Infrastruktur, Bildung)

Kein sachlogischer Nexus  
zwischen Staatsfonds und Rentenfinanzierung

# Staat findet nicht zum Vorkrisengewicht zurück



Infrastruktur via Investitionsgesellschaften

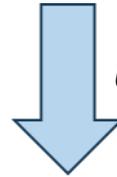


Verschuldungsfähig,  
aber mit Risikobeteiligung privater Investoren

Eigenbeteiligung stärken  
(flankiert um Kompensation im Bürgergeld)

# Heimischen Talentpool besser erschließen

Tertiärbereich  $\Rightarrow$  Nutzerfinanzierung



*Umschichtung öffentlicher Mittel*

Vorschul- und Primarbereich

# Nexus zwischen Fach- und Hilfskräften

Produktivität: Komplementaritäten/Arbeitsteilung

Arbeitsanreize: Transferlasten

- Kein nennenswerter Effekt auf Armutsgefährdung
  - » Gesamteinkommen + Haushaltsstruktur sind relevant, nicht Stundenlohn
  - » Vollzeit-AN mit niedrigen Stundenverdiensten kaum armutsgefährdet
  - » Wenig zielgenau (5,8 Mill. Betroffene bei 1,3 Mill. armutsgefährdeten AN)
  - » Kein Mittel gegen Altersarmut
- Evidenz für Beschäftigungsverluste
  - » Kurzfrist: 4 von 9 Studien, Mittelfrist: 5 von 7 Studien (ML-Einführung in D)
  - » Arbeitszeitreduktion, nicht nur Stellenverluste
  - » Unterlaufen von ML-Vorgaben mildert gemessene Effekte
  - » USA: 80 % aller Studien zeigen negative Effekte (Jüngere, Geringqualifizierte)
- Nebenwirkungen
  - » Geschäftsaufgaben, Preiserhöhungen
  - » Nehmen mit der Höhe des ML zu

Groll, D. (2023): <https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl20/umdrucke/01800/umdruck-20-01876.pdf>

# Arbeitsanreize: Bürgergeld-Konzept

## Integriertes Abgaben-Transfer-System

# Abgaben-Transfer-System: Reformvorschläge

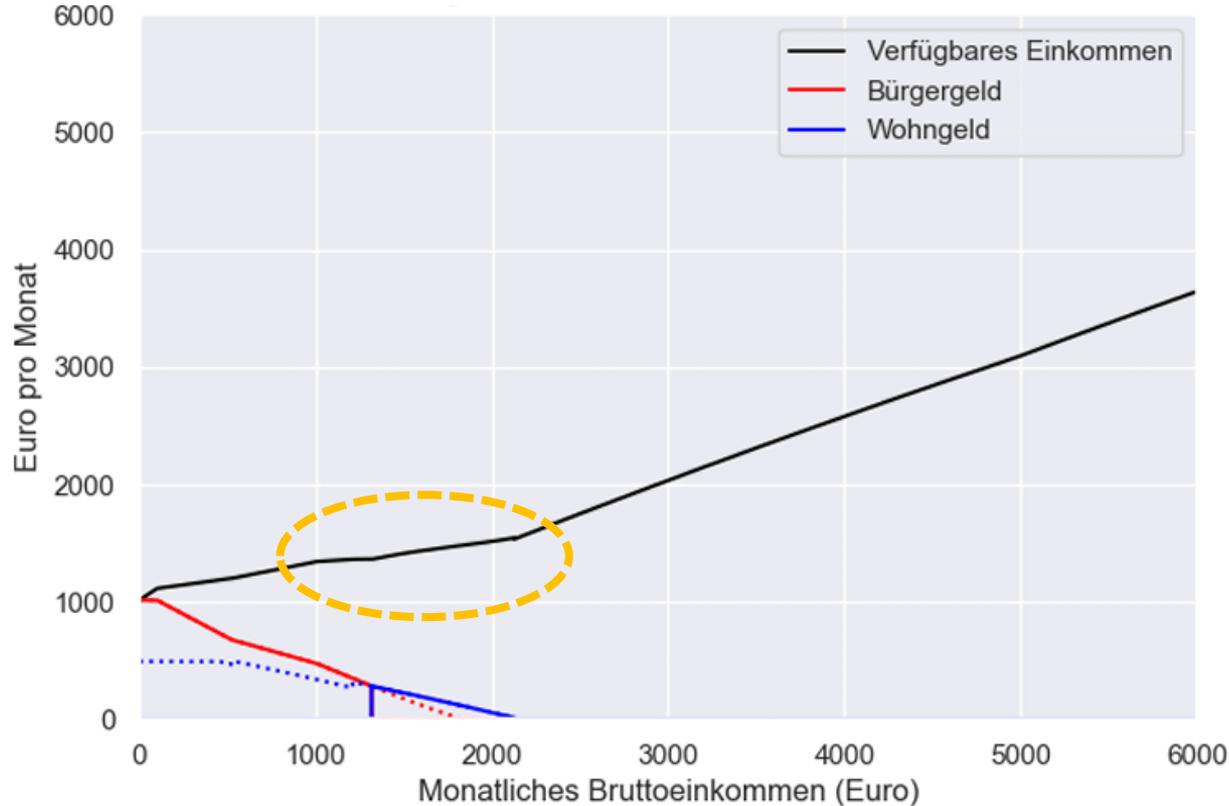


Prof. Dr. Andreas Peichl (Projektleiter)  
Prof. Dr. Holger Bonin (stellvertretender Projektleiter)  
Prof. Dr. Holger Stichnoth (stellvertretender Projektleiter)  
Prof. Dr. Felix Bierbrauer  
Dr. Maximilian Blömer  
Dr. Mathias Dolls  
Prof. Dr. Emanuel Hansen  
Michael Hebsaker  
Prof. Dr. Sarah Necker  
Manuel Pannier  
Boyan Petkov  
Prof. Dr. Lisa Windsteiger

Unter Mitarbeit von:

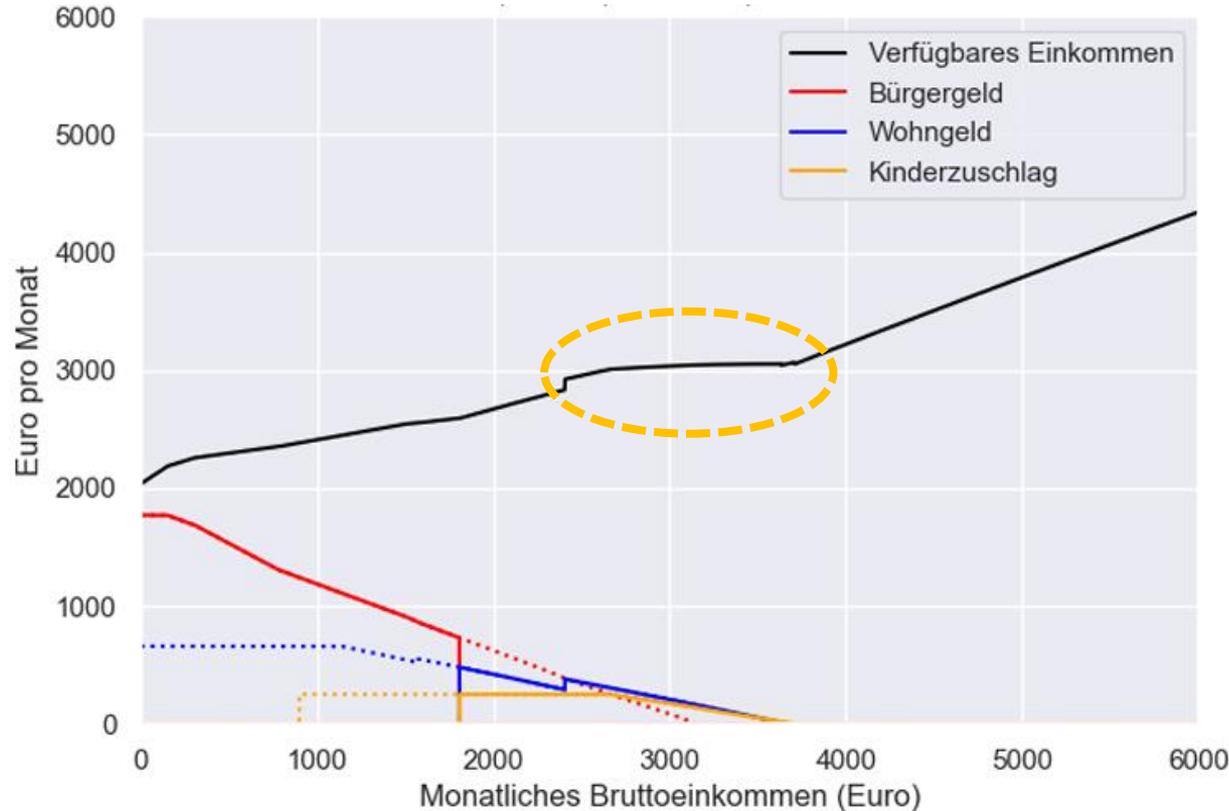
Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Dr. Herwig Immervoll, Prof. Dr. Anne Lenze, Prof. Dr. Ronnie Schöb,  
Prof. Dr. Sebastian Sieglösch, Prof. Dr. Martin Werding

# Brutto/Netto: Single-Haushalt



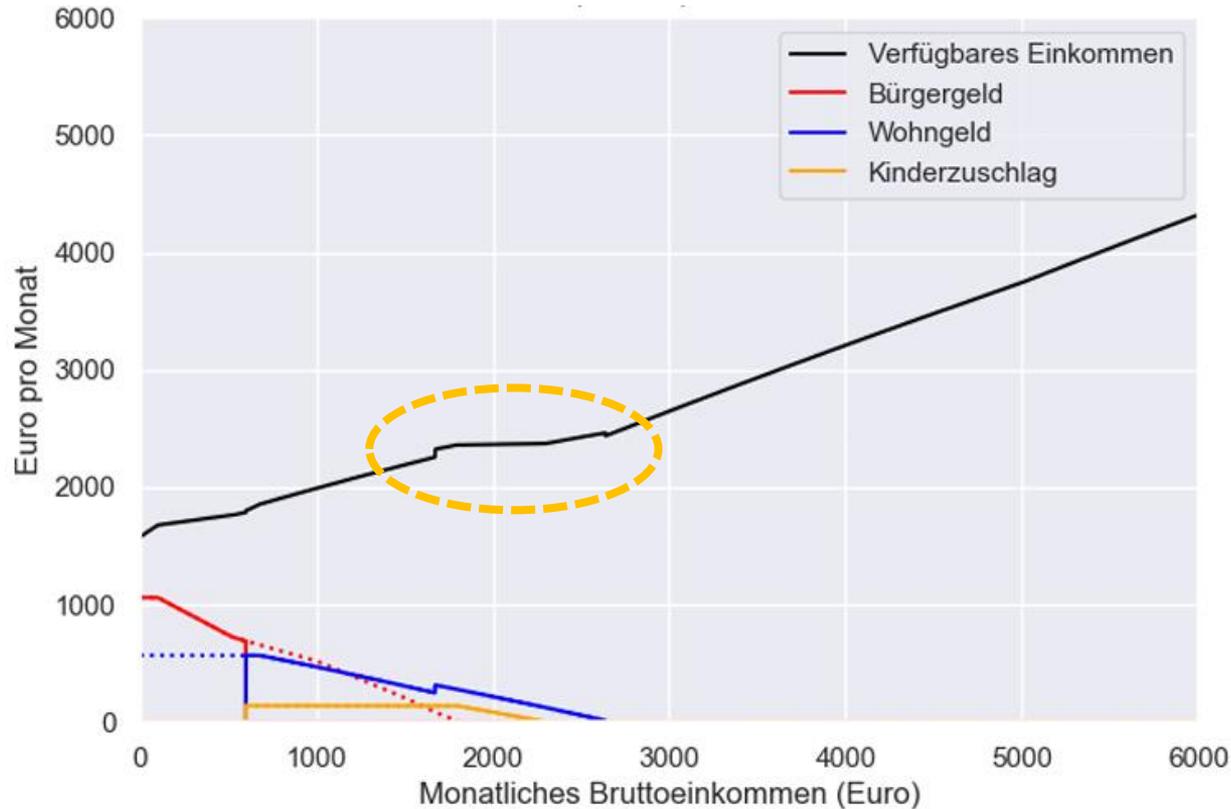
- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 430 Euro, Heizkosten 100 Euro, Mietstufe III

# Brutto/Netto: Paar-Haushalt, 1 Kind



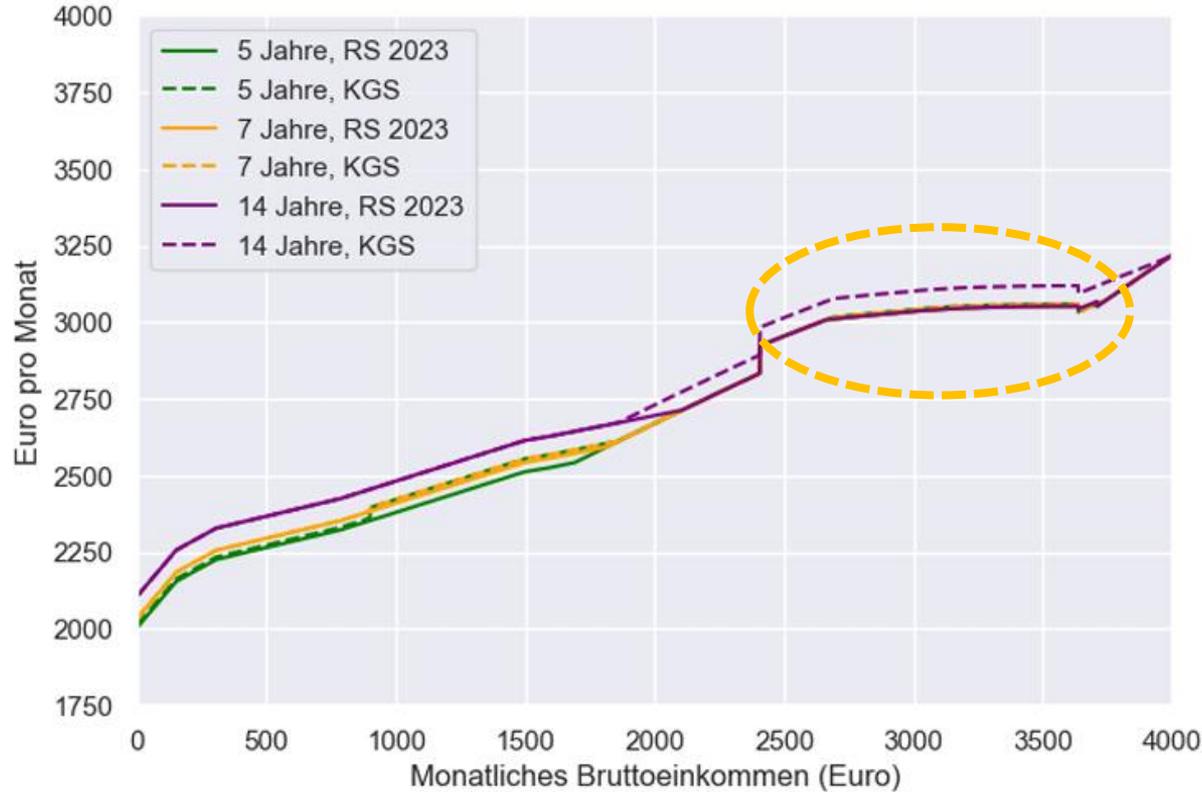
- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 630 Euro, Heizkosten 120 Euro, Mietstufe III
- Kind im Alter von 7 Jahren
- Doppelverdiener (67%/33%)

# Brutto/Netto: Alleinerzieher-Haushalt, 1 Kind



- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 530 Euro, Heizkosten 100 Euro, Mietstufe III
- Kind im Alter von 7 Jahren
- Unterhaltsvorschuss

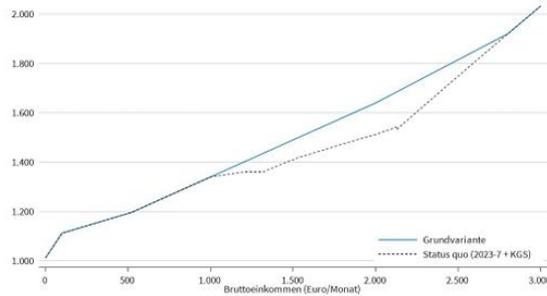
# Brutto/Netto: Paar-Haushalt, 1 Kind, KGS



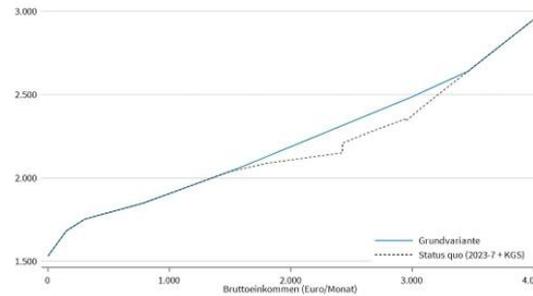
- Rechtsstand Juli 2023 (RS 2023) und geplante Kindergrundsicherung (KGS)
- Kaltmiete 630 Euro, Heizkosten 120 Euro, Mietstufe III
- 1 Kind
- Doppelverdiener (67%/33%)

# Reformvorschlag

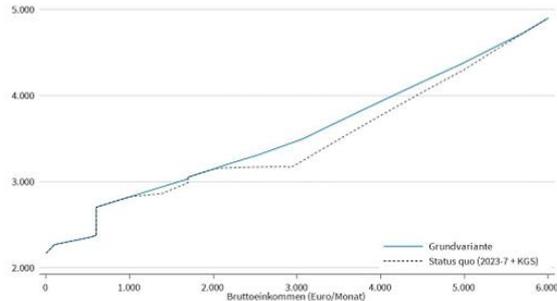
(a) Single-Haushalt



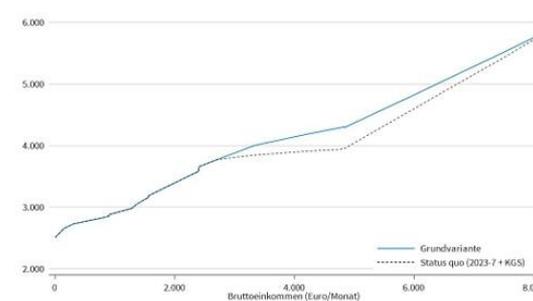
(b) Ehepaar ohne Kinder



(c) Alleinerziehend, 2 Kinder



(d) Ehepaar, 2 Kinder



- Kaltmiete 430 Euro [+100], Heizkosten 80 Euro [+20], Mietstufe III
  - [Kinder: 7 und 9 Jahre]
  - [Doppelverdiener (67%/33%)]
  - Bedarfsgemeinschaften ohne Vermögen
- ⇒ **Durchgängig keine Transferkürzung**

# Sozialleistungen: Bringschuld vs. Holschuld



Startseite > Arbeitslos und Arbeit finden > Bürgergeld > Finanziell absichern mit Bürgergeld

## Finanziell absichern mit Bürgergeld

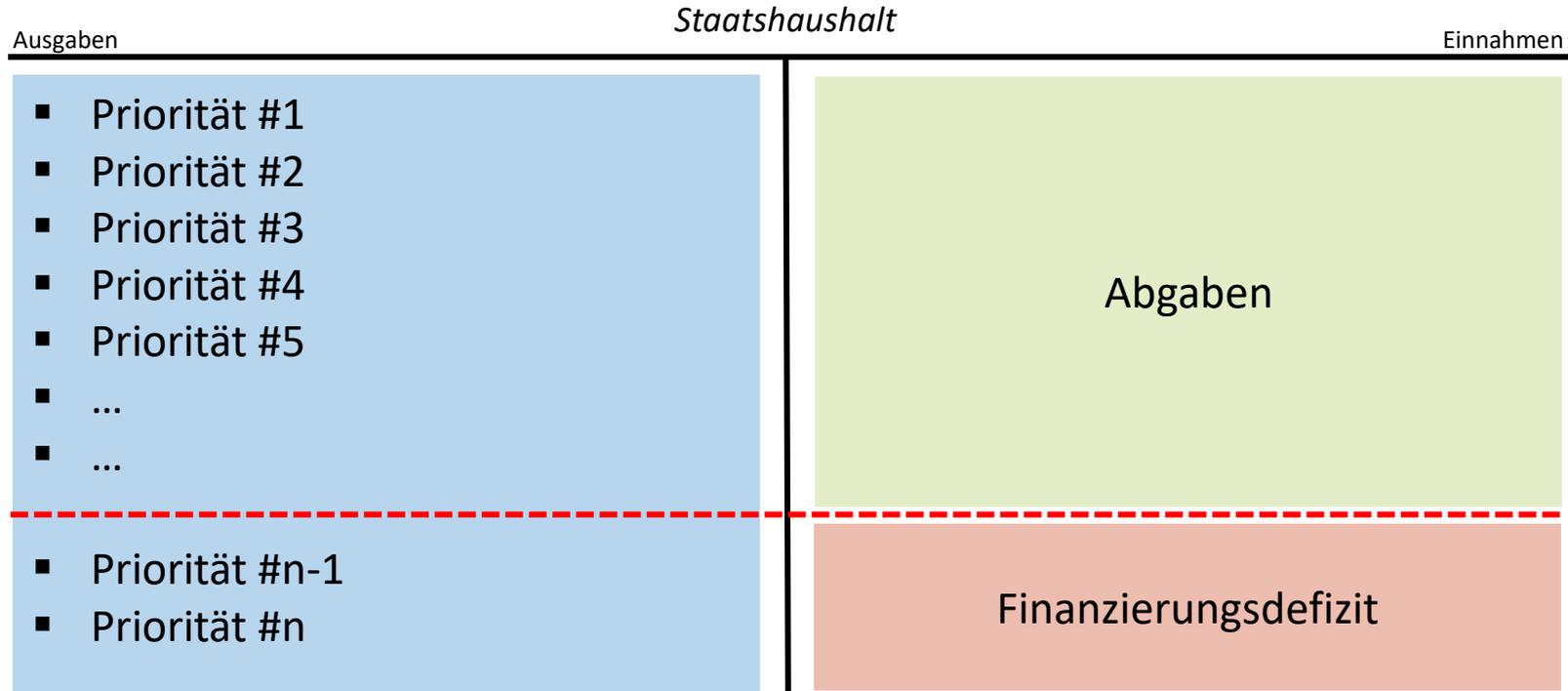
Informieren Sie sich, wie Sie Ihren Lebensunterhalt mit Bürgergeld sichern.



**Transferverständnis  
hat Einfluss auf  
Kontrollkosten**

# Reform der Schuldenbremse

# Rationale Finanzpolitik (bei Normalauslastung)



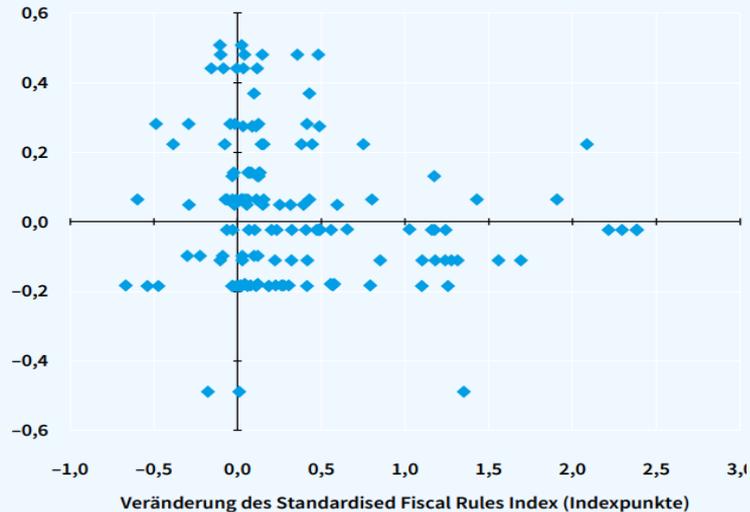
# „Schwäbische Hausfrau“

- Kann keine Abgaben erheben
  - Hat Investitionsspitzen im Lebenszyklus
  - Ist sterblich und ohne gesamtwirtschaftliches Gewicht
  - Vererbt offene Rechnungen nicht an Nachkommen, sondern an Dritte
  - Muss nicht auf gesamtwirtschaftliche Stabilität achten
- ⇒ **Kein role model für staatliches Finanzgebaren**

# Wirkungen von Fiskalregeln

## Veränderung der durchschnittlichen staatlichen Bruttoanlageinvestitionen und Veränderung des Standardised Fiscal Rules Index

Veränderung der durchschnittlichen öffentlichen Bruttoanlageinvestitionen (% vom BIP)



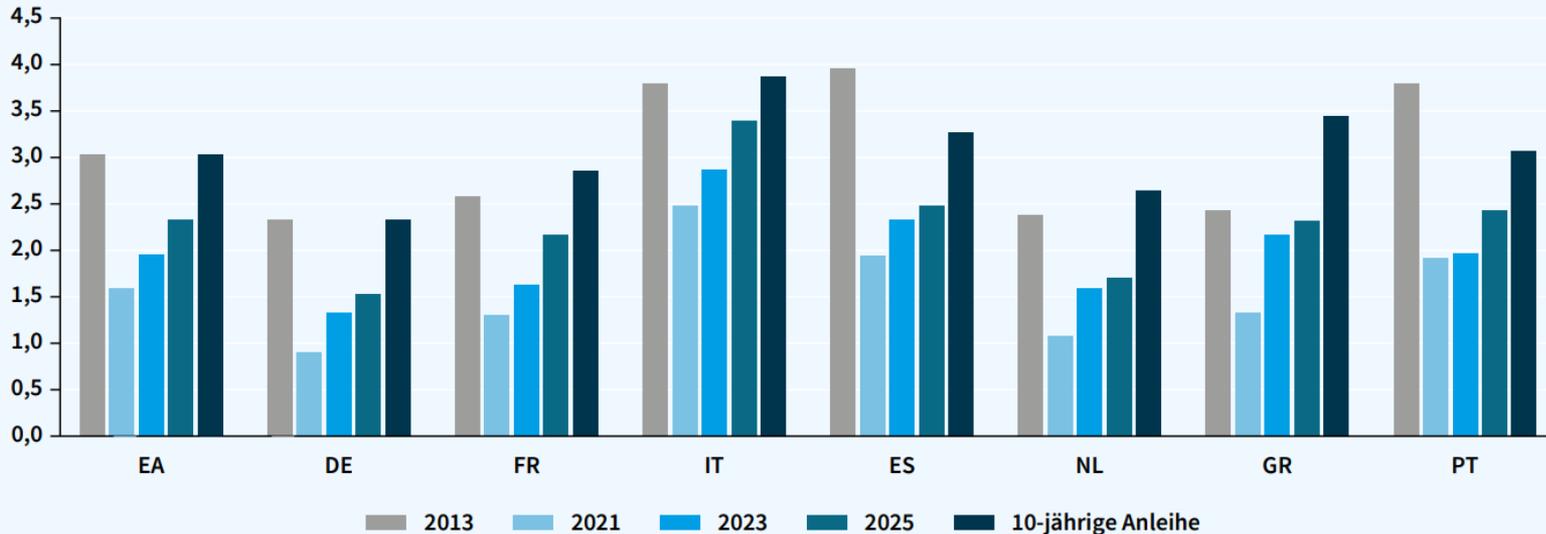
\*Die Veränderung der öffentlichen Bruttoanlageinvestitionen zeigt die durchschnittlichen staatlichen Bruttoanlageinvestitionen als Prozent des Bruttoinlandsprodukts über einen Zeitraum von fünf Jahren nach einer Änderung des Standardised Fiscal Rules Index im Vergleich zu dem Durchschnittswert der vorangegangenen fünf Jahre.

- Effektivität
  - » Endogenitätsproblem
  - » Nationale Regeln senken Defizite und Schuldestand
  - » EU-Regeln weniger klar
- Investitionsbremse?
  - » Empirie zeigt keinen systematischen Zusammenhang
  - » Escape-Clause notwendig
  - » Tragfähige Staatsfinanzen Voraussetzung

# Zinsanstieg erhöht Schuldenlast (1)

## Impliziter Zins der Staatsverschuldung

In %



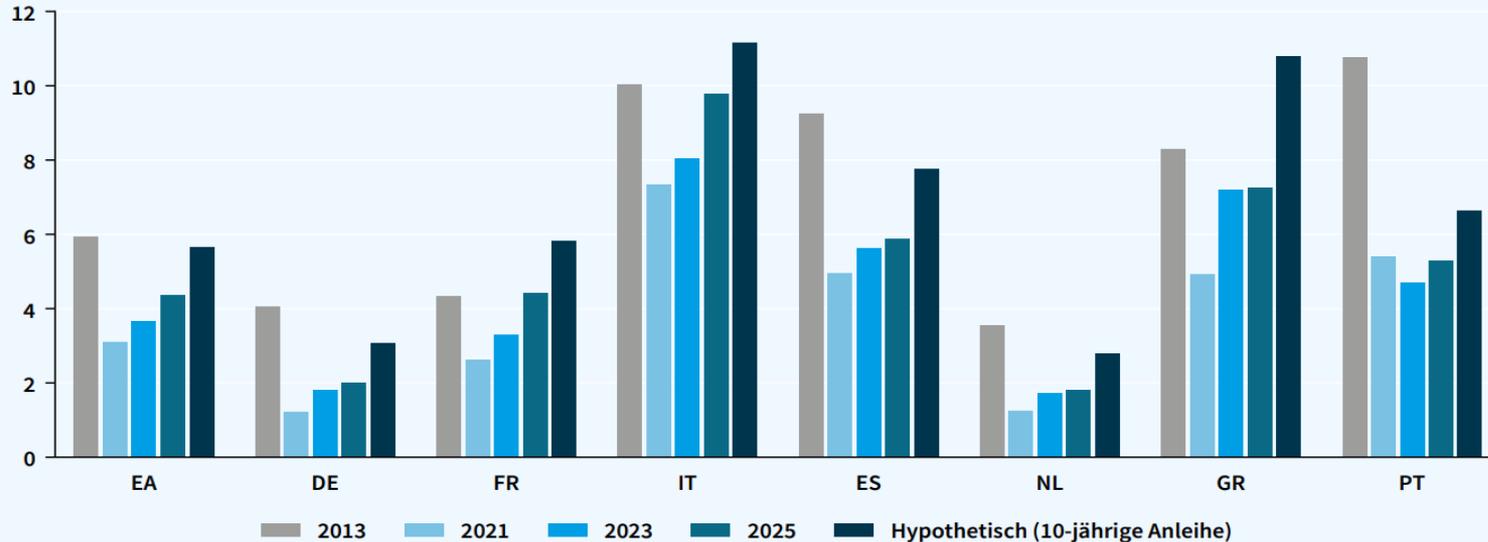
Der implizite Zins ergibt sich als Verhältnis aus den Zinsausgaben der Staaten in den laufenden Jahren und den Bruttostaatsschulden aus dem jeweiligen Vorjahr. Der implizite Zins für das Jahr 2025 entspricht der Prognose der Europäischen Kommission (AMECO). Durchschnittliche Rendite der 10-jährigen Staatsanleihen aus dem Februar 2024.

Quellen: Europäische Kommission (AMECO); Eurostat.

# Zinsanstieg erhöht Schuldenlast (2)

## Zinsausgaben-Staatseinnahmen-Verhältnis

In %

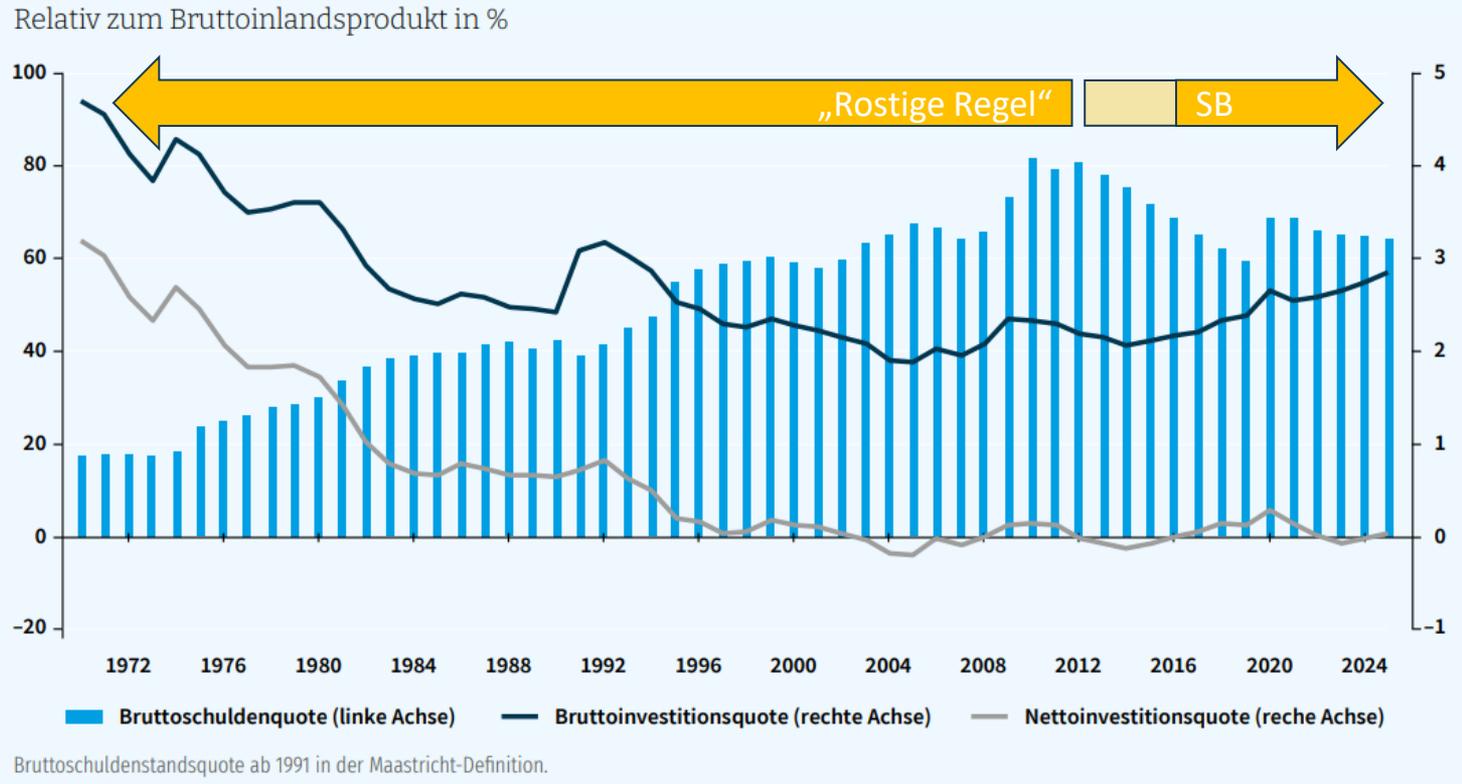


Das Zinsausgaben-Staatseinnahmen-Verhältnis für das Jahr 2025 entspricht der Prognose der Europäischen Kommission (AMECO). Das hypothetische längerfristige Zinsausgaben-Staatseinnahmen-Verhältnis basiert auf Berechnungen der Institute mit der durchschnittlichen Rendite der 10-jährigen Staatsanleihen aus dem Februar 2024.

Quellen: Europäische Kommission (AMECO); Eurostat; Berechnungen der Institute.

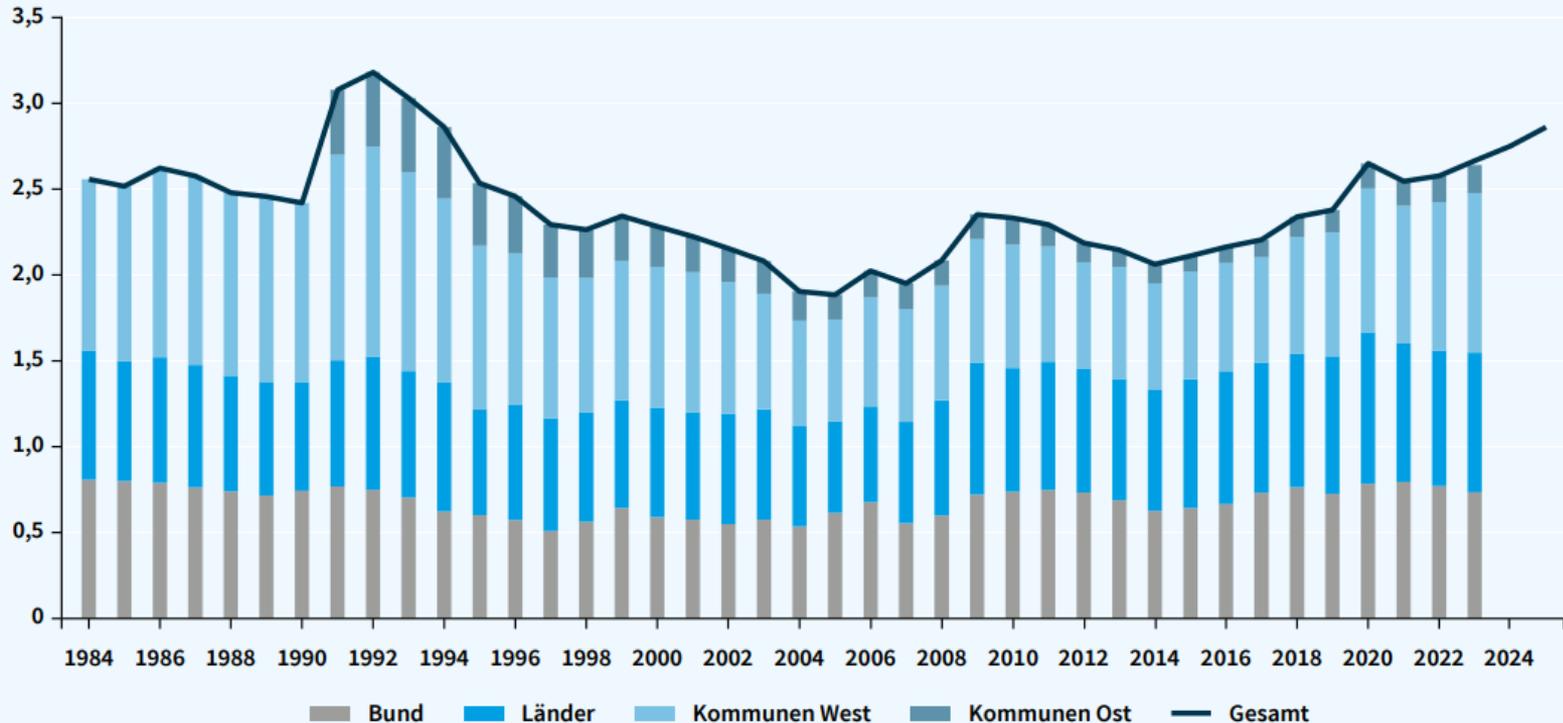
© GD Frühjahr 2024

# Schuldenbremse bricht Verschuldungstrend, allerdings bislang in fiskalischer Schönwetterlage

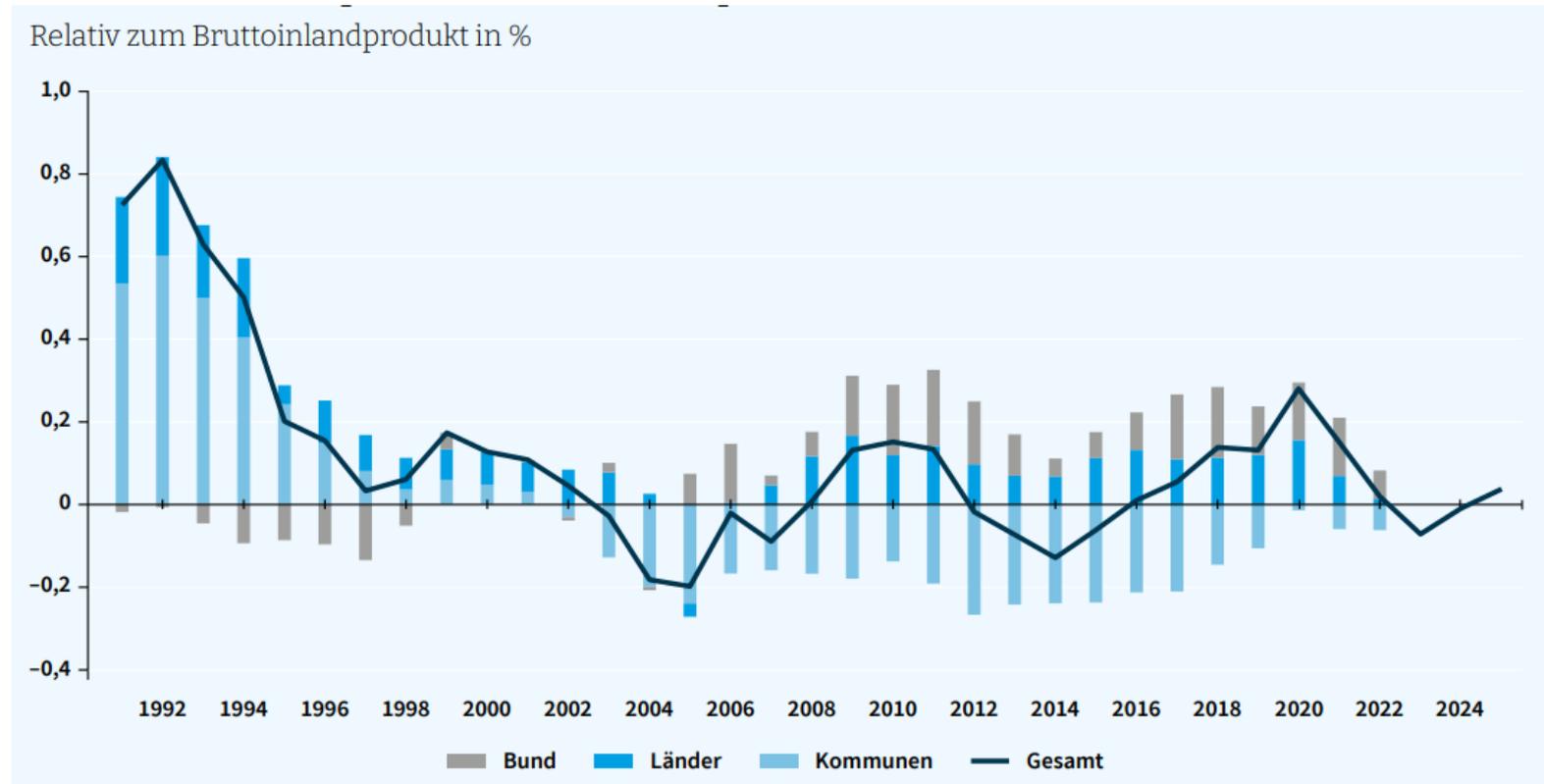


# Bruttoinvestitionsquote: Kommunal финанzen wichtigstes und schwächstes Glied in der Kette

Relativ zum Bruttoinlandprodukt in %



# Nettoinvestitionsquote: Kommunaler Substanzverzehr seit 20 Jahren



## Vollzug (technische Modifikation)

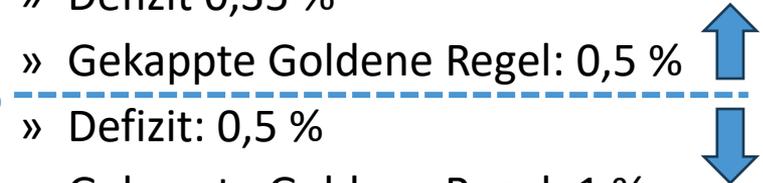
- Widerscharfstellen nach Ziehen der Notfallklausel mit regelbasierter Übergangsphase von 3 Jahren
- Konjunkturbereinigung ggfs. um CO<sub>2</sub>-Steueraufkommen und EEG-Ausgaben erweitern

- ⇒ Neugestaltung der gesamtstaatlichen Finanzverfassung (Föderalismusreform III)
- ⇒ Stabilisierung der Kommunalfinanzen zur Verstetigung öffentlicher Investitionen
- ⇒ Fiskalische Unwägbarkeiten über Ausnahmeklausel der SB abfangen

## Gesamtstaatliche Verschuldungskapazität

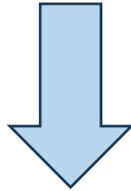
- Vorschlag der Deutschen Bundesbank
- Schuldenabhängige Defizitgrenzen
  - » Defizit 0,35 %
  - » Gekappte Goldene Regel: 0,5 %
  - » Defizit: 0,5 %
  - » Gekappte Goldene Regel: 1 %

60 %



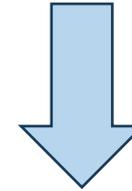
# Konvergenz des Schuldenstands

Bisherige  
Schuldenbremse  
(ohne finanzielle Transaktionen)



14 %

Vorschlag der  
Deutschen Bundesbank  
(mit Investitionsklausel)



40 %

- ⇒ Aber: Fiskalische Schönwetzerszenarien
- ⇒ Raue Wirklichkeit: Krisenbedingte Ausnahmeklausel

# Diskussion



## Prof. Dr. Stefan Kooths

Direktor

Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum

T +49 431 8814-579

M stefan.kooths@ifw-kiel.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

[www.ifw-kiel.de](http://www.ifw-kiel.de)



# Konjunktur vs. Wachstum

